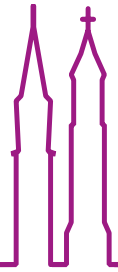


Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars



Weil Jesus bald Geburtstag hat, gehn viele Lichter an.

Weil Jesus bald Geburtstag hat, erinnern wir uns dran:

Bald kommt er als Erlöser auf unsre Welt zurück.

Wir freun uns, dass er kam—und dass er kommt ist unser Glück.

Gerhard Schnitter

Aus dem Inhalt

- Posaunenchor Nachwuchsbläser
- Abendgottesdienst
- Rückblick Tag der offenen Jefe
- 57. Aktion Brot für die Welt

Rück– und Ausblick

Schaffbar!

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den letzten Gemeindebrief des Jahres 2015 in Händen. Schon wieder ist ein Jahr vergangen, in dem viel Gutes und Schweres geschehen ist. Zu den guten Dingen zähle ich die große Spendenbereitschaft und den Einsatz Vieler zur „Turmrettung“ in Ölbronn. Aus dem „Unschaffbar?“ im letzten Jahr ist eindeutig ein „Schaffbar!“ geworden und 2016 packen wir es an. Zu den schweren Dingen gehören die weltweiten Sorgen und Nöte, die immer deutlicher bis vor unsere Haustüre schwappen. Aber auch die persönlichen Belastungen, etwa wenn Sie in diesem Jahr von einem lieben Menschen Abschied nehmen mussten. Gemeinde sind Menschen, die Freude und Leid miteinander teilen. 12 Taufen werden es vermutlich Ende des Jahres sein, die wir 2015 in unseren beiden Gemeinden feiern durften. Eine stattliche Zahl und viel Grund zur Freude. Dagegen stehen bis heute 10 Beerdigungen von Gemeindegliedern. Jede einzelne bringt viel Trauer und Schmerz in die betroffenen Familien. Auf Anregung aus dem Kirchengemeinderat haben wir in diesem Jahr am Ewigkeitssonntag (22.11.) die Angehörigen unserer Verstorbenen und die Gemeinde zu besonderen Gedenkgottesdiensten eingeladen. Damit greifen wir schon die Jahreslosung für 2016 auf, die uns allen im Namen Gottes verspricht: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Jesaja 66,13. Liebevoll und zärtlich getröstet werden ist ein großes und heilsames Geschenk. Der Schmerz ist nicht weg, aber er wird erträglicher, weil ich mit meinem Schmerz getragen werde. So habe ich es als Kind erleben dürfen, gewiegt in den Armen meiner Mutter und getröstet durch zärtliches Pusten auf das „Auaweh“ und die Worte „Heile, heile Segen, drei Tag Regen, drei Tag Schnee – tut scho nemme weh!“ Das tut gut. Das hält mich fest, dass ich nicht ins Bodenlose falle.

Wir gehen auf Weihnachten zu, eine Zeit mit besonders viel Trost in Bildern, Liedern, Zeichen und Bibeltexten. Auch da gibt es in Ölbronn bei den Gottesdiensten etwas Neues: An Heiligabend werden erstmals zwei Gottesdienste angeboten: Der eine um 15.45 Uhr, gestaltet als Familien-Gottesdienst von den Jugendmitarbeitern. Der andere um 17.45 Uhr mit Lesung der Weihnachtsgeschichte, Predigt, Weihnachtsliedern und mitgestaltet vom Kirchenchor. In Kleinvillars ändert sich an Heiligabend nichts, aber am Weihnachtstag, dem 25.12. findet nun auch in Kleinvillars ein Gottesdienst mit Weihnachtspredigt statt und zwar um 9.00 Uhr. Der Weihnachtsgottesdienst in Ölbronn mitgestaltet durch den Liederkranz und Feier des Abendmahls rutscht dadurch auf 10.30 Uhr! Allerdings braucht jede Steigerung auch einen Ausgleich. Um die Einsatzkraft von Pfarrern/innen und Prädikanten/innen in Zeiten der Streichung mancher Pfarrstellen zu schonen, werden die Gottesdienste am 2., 3. und 4. Advent jeweils gemeinsam entweder in Ölbronn oder Kleinvillars stattfinden. Für Gemeindeglieder aus dem Ort ohne Gottesdienst wird ein Fahrdienst eingerichtet. Bitte beachten Sie den aktuellen Gottesdienstplan und die Ortsnachrichten. Gemeinsame Gottesdienste haben sich in Ferienzeiten ja schon bewährt und fördern die Gemeinschaft und das Zusammenwachsen unserer beiden Gemeinden.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein Neues Jahr 2016, in dem Gottes liebevoller Trost uns spürbar nahe ist.

Ihr Pfarrer Jürgen Götze.



Monatsspruch Dezember

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. Jesaja 49, 13

Jauchzen? Freuen? Trost? Erbarmen? Es fällt manchem von uns in diesem Jahr durchaus nicht leicht, sich im Dezember aufs Jauchzen und Freuen einzulassen. Denn wenn man sich umschaute, findet man jede Menge deprimierender Zustände in unserer Umgebung, in unserem Land, in Europa, in der Welt, in der wir alle zusammen leben. Ich meine, ich muss sie nicht alle aufzählen und noch genauer beschreiben. Und wenn Sie sich erinnern, dass in vielen Jahren die Adventzeit immer wieder mit jeder Menge Aktion und Stress verbunden gewesen ist, wird es einem auch nicht wohler ums Herz. Vor allem, wenn man feststellt, dass es in diesem Jahr auch wieder nicht anders sein wird, soweit das abzusehen ist. Und der Frieden ist immer noch nicht wirklich eingekehrt, die Zeiten sind nicht wirklich sicherer geworden, manche Probleme beginnen gerade erst, sich immer höher aufzutürmen. Wo bleibt der Trost? Wo bleibt das Erbarmen?

Die dem Monatsspruch nachfolgenden Verse sind Ihnen vielleicht bekannter: (Jes 49, 14-16) **Zion spricht: Der HERR hat mich verlassen, der HERR hat meiner vergessen.**

So reden wir! Gottes Antwort darauf: **Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet ...**

Da ist der Trost! „Ich, der HERR, vergesse dich nicht, und in meine, des HERRn Hände, bist du eingezeichnet“ – eine andere Übersetzung sagt sogar ‚eingegraben‘. Ein starkes Wort!

Gesprochen zu Menschen, die sich vor 2500 Jahren in Babylon in der Verbannung verlassen fühlten und nach so vielen (über 30) Jahren die Hoffnung verloren hatten, wieder nach Hause, nach Jerusalem kommen zu können.

So will ich doch deiner nicht vergessen – für uns gültig nach über 2500 Jahren? Das Volk Israel hatte als Hoffnungsbild die Stadt Gottes auf dem Zionsberg – Jerusalem – die Stadt des Friedens.

Unser Hoffnungsbild? Das Kind in der Krippe könnte eines sein, wenn wir es nicht als rührseliges Bild der Armut im Stall vor Augen behalten, sondern als Verheißung Gottes: So wie das Kind wachsen wird, so wächst sein Erbarmen über euch – an ihm könnt ihr sehen: Er hat getröstet und sich erbarmt.

Die Geburt des Kindes Jesus feiern wir – das ist nicht nur für Kinder anrührend – mit dem Baby können sich Kinder identifizieren, Erwachsene werden sicherlich auch von dem Kind in der Krippe berührt.

Dass das Kind Jesus der Christus, der menschengewordene Gott ist, mit dem deutlich sichtbar wird, dass Gott sich unser erbarmt, ist der eigentliche Grund zum Feiern.

Für dieses Feiern findet Jesaja starke Worte: Die Erde soll und darf sich freuen, die Berge dürfen mit Jauchzen loben – wie auch immer man sich das vorzustellen hat. Es ist jedenfalls ein starker Jubel, zu dem der Prophet auffordert.

Jetzt betrachten wir, was uns am Anfang dieser Betrachtung durch den Kopf ging, noch einmal: Wenn Sie sich umschaute, finden Sie nämlich auch, dass Menschen sich um Frieden bemühen und Frieden erreichen, dass Menschen sich um Sicherheit bemühen, dass Menschen sich darum bemühen, anderen zu helfen, sich für ihre Wohlfahrt einsetzen, Sprachunterricht geben, anderen wohlwollend begegnen, spontan helfen, wo Hilfe Not tut, Behördenhilfe leisten ...

Es gibt also durchaus Grund zur Freude.

Und wie ist es mit der Freude für Sie selbst?

Ich bin sicher, dass Sie Freude in diesen Adventstagen finden, Zeiten der Stille, wenn Sie sie suchen und wahrnehmen wollen. Und wenn es Sie zum Beispiel stört, dass auch in dieser Advents- und Weihnachtszeit wieder alles wie immer ist, dann finden Sie mit etwas Besinnung auch die Möglichkeiten, wie es zu schaffen ist, dass nicht wieder „alles so wie immer“ sein muss. Es ist im Kleinen, in Ihrem Bereich, durchaus die Möglichkeit gegeben zu entscheiden, ob Sie manches nicht anders machen wollen als bisher.

Fragen Sie Ihren Partner, Ihre Partnerin, fragen Sie Ihre Kinder, ob und wie Advent und Weihnachten dieses Jahr anders sein und werden könnte als „wie immer“!

Wäre es nicht einmal etwas Anderes, wenn Sie – mit Kindern, aber auch mit den anderen Erwachsenen Ihrer Familie – sich in die Reihe der Hirten einreihen würden, die diesem neugeborenen Kinde etwas mitbringen? In unserem Falle könnte das Hilfe sein für ein Projekt von „Brot für die Welt“ – oder, wenn Ihnen das zu weit entfernt ist, Hilfe für einen aktuellen Notfall – wir werden wohl Hunderttausende von ihnen in diesem Jahr im eigenen Lande haben, auch in unserer Nähe.

Vielleicht fällt Ihnen dann auch das Jauchzen wieder etwas leichter?!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

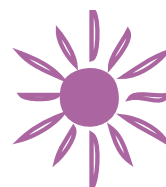
Heinz Frankenberger
Prädikant im Dekanat Mühlacker



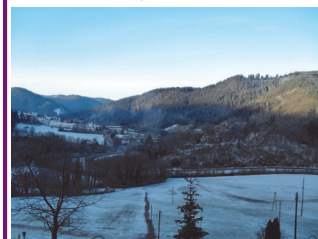
Ölbronn

Geburtstage

04.12.	Herr Karl Wilhelm, Obere Steinbeisstr. 13	83	Jahre
04.12.	Frau Marianne Eigner, Bergstr. 27	83	Jahre
06.12.	Herr Gerhard Klotz, Talstr. 16	74	Jahre
06.12.	Frau Rosemarie Bäuerle, Brunnengasse 16	74	Jahre
07.12.	Herr Siegfried Bäuerle, Brunnengasse 16	78	Jahre
08.12.	Frau Loni Höger, Untere Steinbeisstr. 13	71	Jahre
15.12.	Frau Helga Wilhelm, Obere Steinbeisstr. 13	73	Jahre
19.12.	Herr Siegfried Scheible, Bergstr. 12	71	Jahre
26.12.	Frau Ilse Müller, Uhlandstr. 5	75	Jahre
27.12.	Frau Ursula Maaßen, Im Vogelsang 13	80	Jahre
29.12.	Herr Günther Lilge, Hindenburgstr. 70	80	Jahre
29.12.	Herr Hans-Joachim Braun, Hindenburgstr. 12	76	Jahre
30.12.	Frau Doris Frik, Maulbronner Str. 14	76	Jahre
31.12.	Frau Edeltraud Lampert, Dürrner Str. 5	76	Jahre
31.12.	Frau Irma Frick, Im Vogelsang 11	78	Jahre
04.01.	Frau Renate Hagmann, Bergstr. 39	80	Jahre
10.01.	Frau Erika Bonzheim, Untere Steinbeisstr. 36	83	Jahre
10.01.	Herr Reinhold Dürrwächter, Untere Steinbeisstr. 7	81	Jahre
12.01.	Frau Elfriede Bauch, Kernerstr. 12	86	Jahre
17.01.	Herr Roland Bausert, Finkenstr. 20	74	Jahre
19.01.	Herr Adolf Müller, Großmelten 16	83	Jahre
19.01.	Frau Else Mößner, Weinbergstr. 11	92	Jahre
23.01.	Herr Karl Veit, Großmelten 5	77	Jahre
24.01.	Frau Gertrud Arnold, Obere Steinbeisstr. 42	84	Jahre
27.01.	Frau Herta Walter, Maulbronner Str. 2	80	Jahre
28.01.	Herr Karl Geiger, Hindenburgstr. 33	74	Jahre
29.01.	Herr Waldemar Häfele, Schillerstr. 16	78	Jahre
29.01.	Herr Kurt Höcke, Finkenstr. 9	73	Jahre
30.01.	Herr Klaus Lansche, Obere Steinbeisstr. 25/1	75	Jahre



*Aber die auf
den HERRN
harren, kriegen
neue Kraft, dass
sie auffahren
mit Flügeln wie
Adler, dass sie
laufen und
nicht matt
werden, dass sie
wandeln und
nicht müde
werden.
Jesaja 40,31*





Freud und Leid

Kleinvillars

Geburtstage

25.12.	Herr Wolf-Dietrich Barth, Eichenweg 8	71 Jahre
18.01.	Frau Ida Schaber, Eichenweg 3	83 Jahre
25.01.	Herr Siegfried Holzschuh, Fichtenweg 8	79 Jahre



Kleinvillars

Taufen

27.09.	Jana Eberhardt
	Ben Hofmann



Ölbronn

Trauungen

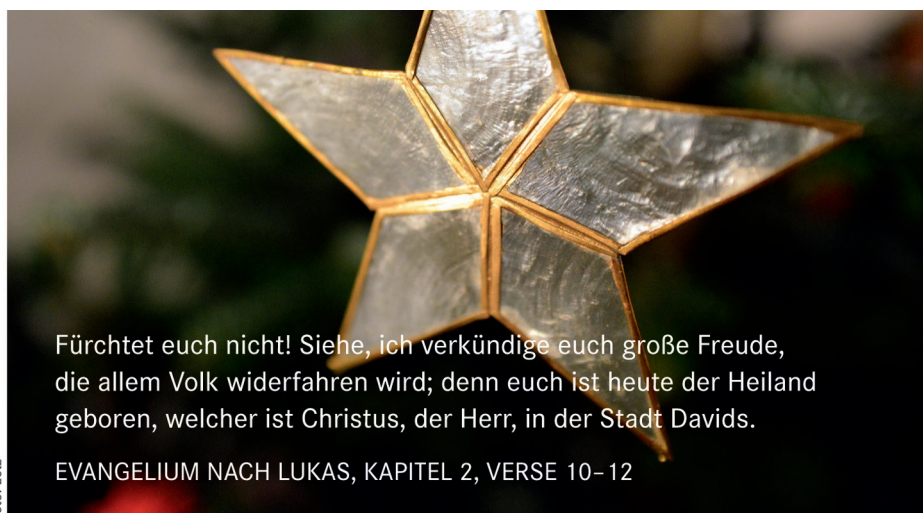
12.09.	Tatjana geb. Augenstein und Timo Schäfer, in Kleinvillars
--------	---



Ölbronn

Beerdigungen

20.10.	Herr Wilhelm Sattler im Alter von 82 Jahren, Text: Josua 1,5
22.10.	Herr Otto Langenstein im Alter von 89 Jahren, Text: Ps. 91,1



Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 10–12

Foto: Lotz

Abendgottesdienst



Der Abendgottesdienst am 6. Dezember steht unter dem Thema "Die Nacht ist vorgedrungen...".

Es ist der Anfang des Chorals von Jochen Klepper im Gesangbuch Nr 16. Es beschreibt die Nacht als Ende des vergangenen aber auch den Beginn des neuen Tages. Ein Schwerpunkt wird das Leben des Journalisten und Dichters Jochen Klepper mit seinen dunklen aber auch seinen ermutigenden Seiten sein. Sein Blick richtet sich in all seinem Tun auf Jesu freimachende Botschaft. Am Ende soll das Licht von Weihnachten leuchten. Bereichert wird der Gottesdienst durch die Flötengruppe aus Diedelsheim unter der Leitung von Frau Leppek.

Herzliche Einladung!!

Nachwuchsbläser sollen das Fortbestehen des Chores sichern

Nachdem die letzte Jungbläsergruppe komplett in den Chor integriert werden konnte und alle dort schon zu wertvollen Mitgliedern herangereift sind, lag es nahe, durch eine Werbe- und Informationsveranstaltung die Nachwuchsarbeit fortzuführen. Eingeladen waren nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Erwachsene, die ein Instrument lernen und im Posaunenchor mitwirken möchten.

Wir freuen uns, dass 3 Jungbläser/innen und eine Erwachsene Interesse an unserer Arbeit zeigten und sich für ein Instrument entschieden haben. Nach den großen Ferien begann der Einzelunterricht durch Herrn Lischke von der Badischen Philharmonie, der im Auftrag der Bläuerschule des Posaunenbezirks Pforzheim Stadt und Land tätig ist. Diese Ausbildung wird nach den

Weihnachtsferien noch durch eine gemeinsame Übungsstunde ergänzt; in ihr wird das wichtige Zusammenspiel sowie die Gemeinschaft gefördert.

Wir hoffen, dass die Freude am Musizieren erhalten bleibt und noch zunimmt, damit auch sie zu wichtigen Mitgliedern unseres Chores werden. Außerdem würden wir uns freuen, wenn noch weitere Musikinteressierte Lust hätten, bei uns ein Instrument zu erlernen. Ob Jung oder schon älter, ihr/Sie seid herzlich willkommen, kommt einfach bei unserer Probe am Dienstag um 19.30 Uhr vorbei oder nehmt Kontakt mit einem Bläser/Bläserin auf.

Übrigens: Musizieren ist gut für das seelische Wohlbefinden und fördert nachweislich die Intelligenz. Außerdem kann man dieses Hobby bis ins hohe Alter ausüben

Mein Name ist **Dorothee Combe**, ich bin 58 Jahre alt und seit 7 Monaten Oma.

Ich bin Heilpraktikerin und in meiner Freizeit betreibe ich viel Musik, ich singe im Kirchenchor und in der Kantorei und jetzt lerne ich noch Posaune.

1. Reihe (v.l.n.r.):
Sofie, Sarah, Finn
2. Reihe:
Dorothee, Ausbilder T. Lischke



Ich heiße **Sarah Anna Debora Wernle** und bin 8 Jahre alt. Meine Hobbys sind Tanzen und Voltigieren. Ich habe einen Hasen und bekomme ein Streifenhörnchen.

Ich lerne Tenorhorn, weil mein Arm für die Posaune zu kurz war und ich bei der Trompete keinen Ton herausbekommen habe.

Ich bin **Sofie Kiefer** und bin 9 Jahre alt. Ich besuche die Kirsten-Boie-Schule in Dürrn. Ich möchte Trompete spielen, weil es mir Spaß macht und weil mir das Instrument gefällt.

Ich bin **Finn Robin Mann** und wurde am 24.08.2006 geboren. Ich lerne Tenorhorn.

Meine Hobbys sind: Longboard und Fahrrad fahren, außerdem bin ich bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Brot für die Welt

Aufruf zur 57. Aktion Brot für die Welt



Die Vielfalt der von Gott geschaffenen Arten und Sorten an Pflanzen ist unendlich und wunderbar. Oder sollten wir besser sagen: War unendlich? Denn in den letzten Jahrzehnten sind viele Reis-, Kartoffel- und andere Sorten vom Markt verschwunden. Sie wurden durch wenige, teilweise gentechnisch veränderte Arten ersetzt. Mit gravierenden Folgen.

Das Industriesaatgut ist teurer und oftmals nicht so widerstandsfähig gegen extreme Wetter- und Klimabedingungen als die Sorten, die traditionell von den Kleinbauern im Süden der Welt angebaut wurden. Die Fülle lebenswichtiger Vitamine und Mineralstoffe, die die Menschen mit dem Essen der „alten“ Sorten aufnahmen, fehlt ihnen nun oft.

Mehr als zwei Milliarden Menschen sind aufgrund von Mangelernährung, zu der minderwertiges Saatgut beiträgt, anfälliger für Krankheiten. Kinder, die sich nicht ausgewogen ernähren können, sind in ihrer Entwicklung beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes Vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen werden jedes Jahr mit Hirnschäden geboren. Der Mangel zeichnet sie fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung – genauso wie Hunger.

Deshalb fördert Brot für die Welt den Erhalt und die Wiederbelebung traditioneller und nährstoffreicher Kulturpflanzen. Quinoa oder alte Reis- und Hirsesorten gehören zum Beispiel dazu.

Brot für die Welt hilft den Bauernfamilien, in ihren Dörfern Saatgutbanken aufzubauen. So können sie hunderte, ja tausende Getreide-, Obst- und Gemüsesamen bewahren, vermehren und untereinander verteilen. Ihre Kinder werden mit genug Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen versorgt, sie wachsen und lernen besser.

Brot für die Welt hilft, dass lokale Kulturpflanzen, die zu Klima und Bodenverhältnissen passen, weitergezüchtet werden, damit sie auch bei klimatischen Veränderungen stabile Erträge bringen. Artenvielfalt schützt vor Hunger und Mangelernährung!

Im ersten Buch Mose heißt es: „Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“. Lassen Sie uns den in der Schöpfung geschenkten Reichtum bewahren. Unterstützen Sie diese Aktion mit ihrem Gebet und ihrer Spende, denn:

Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde und vielfältige Ernährung.

Diesem Gemeindebrief liegt eine Spendentüte bei, diese können Sie mit Ihrem Beitrag für Brot für die Welt bei den Gemeindebriefausträgerinnen wieder abgeben, in den Opferkasten in der Kirche legen oder im Pfarrhaus in den Briefkasten werfen.

Außerdem bitten wir an den Weihnachtsgottesdiensten um ein Opfer für Brot für die Welt:

In Ölbronn am 25.12. um 10.30 Uhr und

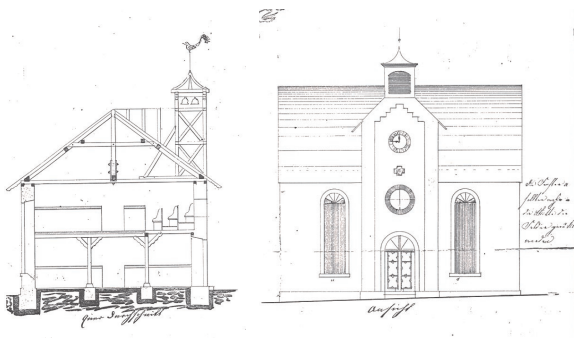
in Kleinvillars am Heilig Abend- Gottesdienst um 16.00 Uhr und am 25.12. um 9.00 Uhr

Weiter können Sie sich in dem auch beiliegenden Heftchen über Projekte informieren, die Brot für die Welt unterstützt.

Über den Bau der Waldenserkirche in Kleinvillars und eine Kirche, die nicht gebaut wurde

In der Beschreibung des Oberamtes Maulbonn aus dem Jahre 1870 lesen wir über die Waldenserorte: "Ihre Ortschaften sind regelmäßig gebaut und sauber gehalten. Die Kirchen lassen erkennen, daß sie im Gedränge einer dürftigen Zeit errichtet wurden...."

So war wohl auch in jener Zeit in der Gemeinde Kleinvillars die Entscheidung gereift, eine neue Kirche zu bauen. Das vorhandene Kirchlein, mit einem Dachreiter versehen, war baufällig, klein und eng. 1871 entstand, wohl durch einen örtlichen Handwerksmeister, ein Bauplan der beim Consistorium (Oberkirchenrat) in



Stuttgart allerdings auf Ablehnung stieß.

Also keine neue Kirche? Weit gefehlt! Dem Christlichen Kunstblatt von 1874 entnehmen wir, dass jetzt vom Oberkirchenrat in Stuttgart Konrad Dollinger, Professor am dortigen Polytechnikum, beauftragt wurde, einen neuen Entwurf zu erstellen. Prof. Dollinger war auch Architekt der Garnisonskirche in Stuttgart und am Bau von Schloss Montfort in Langenargen beteiligt.

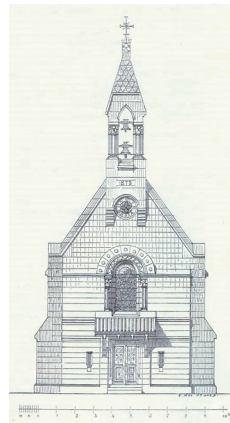


Januar 1872 war der Plan für die neue Kirche in Kleinvillars fertiggestellt und "die Gemeinde Kleinvillars nahm diesen mit Freuden an".

Am 1. Mai 1872 "ward der erste Spatenstich gethan zum Fundament".

Am 7. Juli 1872 war die Grundsteinlegung mit Prof. Dollinger, und bereits zu Lichtmess, 2. Februar 1873, fand die Einweihung für den Gottesdienst statt. Also mitten im Winter – ob da schon ein Ofen eingebaut war? Auch wer wohl die ca. 200 Sitzplätze belegte, ist leider nicht überliefert. Bekannt ist mir aktuell nur, dass Dekan Kornbeck aus Knittlingen anwesend war und Pfr. Paret aus Ölbronn die Predigt hielt.

Der Altar war aus Stein und darauf stand das noch erhaltene Kruzifix, das von Paul Suedes gestiftet und von Wilhelm Pelargus erstellt wurde. Von den damaligen Glasmalereien der Chorfenster gibt es aktuell leider keine Details zu berichten.



Die Ansicht zeigt den als eine Art Dachreiter angebauten Glockenturm. Bereits 10 Jahre später wurde dann der Glockenturm, so wie wir ihn heute noch kennen, angebaut.

Nun fragt sich der geneigte Leser bestimmt: "On was hat's koscht??" 13.400 fl (Gulden), waren die gesamten Baukosten. Zum Vergleich: 260.000 fl kostete König Karl von Württemberg der wenige Jahre zuvor erstellte Neubau von Schloß Montfort...

Aber wie haben nun die 221 Einwohner von Kleinvillars diese Summe damals gestemmt? Eine Kollekte, "vom Consistorium im ganzen evangelischen Land angeordnet", erbrachte 5.482 fl. Aus einem Kirchenbaufonds flossen 3.000 fl, aus der Staatskasse kamen noch 900 fl dazu. So hatten die Kleinvillarser noch 4.018 fl selbst zu tragen.

Interessant zu lesen fand ich bei meinen Recherchen noch folgende Anmerkung: "Das die Orgel vertretende Harmonium hat aus Gründen der Nützlichkeit...., damit, wo der Pfarrer ausbleibt und der Organist und Cantor Gebet, Schriftabschnitt und Predigt vorzulesen hat, derselbe in der kürzesten Entfernung von dem einen zum andern Platz und wieder zurück sich begeben könne."

Aus Platzgründen möchte ich an dieser Stelle, verbunden mit einer kleinen Bitte, diesen Baubericht beenden. Zur Aufbereitung der Kleinvillarser Kirchengeschichte werden alte Dokumente, Bilder, "Scheunenfunde", usw. gesucht. Helfen Sie mit, damit wir bis zum 150. Geburtstag der Waldenserkirche eine möglichst vollständige und umfangreiche Dokumentation erstellen können.

Rückblick: Tag der offenen Jefe

So viele...

So viele Gründe dankbar zu sein hatten wir am Sonntag, den 20. September, als die Jugendmitarbeiter ihre Räume für einen Tag der offenen Tür öffneten.

So viele Gottesdienstbesucher wie selten kamen um zehn in die katholische Kirche, um mit dem Prädikant Markus Combe, dem Posaunenchor, der Band und der Kinderstunde zusammen Gottesdienst zu feiern.

So viele Menschen kamen mittags zu einem köstlichen Mittagessen vom Grill. Daniel Nonnenmann, Grill-Europameister, begeisterte durch professionelles Essen – ob Steak von Pute oder Schwein, Würste rot oder weiß oder vegetarisch, für jeden Geschmack war etwas dabei. Vielen Dank dafür!

So viele Salatpenden haben wir für ein tolles und abwechslungsreiches Buffet bekommen, dass es trotz der vielen Besucher für alle reichte. Herzlichen Dank an alle, die hier etwas beigetragen haben!



So viele Gebete wurden erhört, das Wetter spielte trotz dunkler Regenwolken mit und wir konnten im Freien genießen.

So viele Helfer waren beteiligt – beim Gottesdienst, bei der Organisation, beim angebotenen Kinderprogramm usw. Auch hier allen ein herzliches Dankeschön!



Kleidersammlung für Bethel

Wie bereits in den vergangenen Jahren findet auch im kommenden Jahr wieder die Kleidersammlung für Bethel durch die evang. Kirchengemeinde Ölbronn und Kleinvillars statt.

In der Zeit **vom 08.– 13. Februar 2016** kann man bei den bekannten Abgabestellen seine Kleiderspenden abgeben (nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Handzettel der Bodelschwingschen Anstalten Bethel).



Bitte beachten Sie:

Kleiderspenden für Bethel werden sortiert und verkauft – teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil aber auch außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. In den letzten Jahren hat jedoch auf dem so genannten Altkleidermarkt eine erhebliche Verschiebung der Qualität stattgefunden. Kleiderspenden sind qualitativ schlechter geworden, was dazu führt, dass für Bethel erhebliche Kosten für die Entsorgung von Lumpen entstehen. Deshalb bitte nur tragbare und saubere Kleidung, Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten zur Sammlung geben!

Termine für Ölbronn und Kleinvillars

- | | | |
|--------------|-----------|---|
| 01. Dezember | 09.15 Uhr | Frauentreff Ölbronn „20 Jahre gemeinsam unterwegs“ mit Susanne und Markus Hiller (Steinbeishaus Ölbronn) |
| 07. Dezember | 19.30 Uhr | Die Kirchenglocken läuten zum Ökumenischen Hausgebet im Advent. „Machet die Tore weit“ – Das Liturgieheft ist in der Kirche ausgelegt oder im Pfarramt zu erhalten. |

Ölbronn

Die Termine der regelmäßigen wöchentlichen Gruppen entnehmen Sie bitte dem örtlichen Nachrichtenblatt.

- | | | |
|------------|-----------|--|
| Mittwoch | 19.30 Uhr | Gemeinschaftsstunde im Steinbeishaus am 02.12.; 16.12.; 20.01. |
| 13. Januar | 19.30 Uhr | Kirchengemeinderatssitzung Ölbronn, Thema: Kindergarten |

Kleinvillars

- | | | |
|----------|-----------|---|
| Sonntag | 10.00 Uhr | Kinderkirche: am 20.12. um 10.00 Uhr |
| | 11.00 Uhr | am 13.12.; 10.01.; 24.01. um 11.00 Uhr |
| Dienstag | 15.00 Uhr | Alt trifft Jung in Kleinvillars:
am 08.12. (Adventsfeier), 12.01. (Jahreslosung 2016) im Feuerwehrhaus |
| Dienstag | 17.00 Uhr | Kinderkreis Kleinvillars am 08.12.; 19.01. in der Schule |
| Dienstag | 20.00 Uhr | Posaunenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen |

Gemeindebrief - Wechsel der Erscheinungsmonate

Warum ist der aktuelle Gemeindebrief nur für zwei Monate ausgelegt? Vielleicht haben Sie sich das beim Durch-schauen gefragt. Der Gemeindebrief wird weiterhin viermal im Jahr erscheinen, also alle drei Monate. Da das Erstellen und Verteilen des Gemeindebriefs für September/Oktober/November aber immer in die Sommerferien fiel, und es dadurch zu Verzögerungen wegen Urlaub im Pfarramt, bei der Druckerei und bei den Gemeindebriefausträgern kam, erscheint der Gemeindebrief ab sofort einfach einen Monat früher! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude beim Lesen.



Pfarrer Jürgen Götze

Sprechzeiten:

Dienstag 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung; zwischen 13.00 und 14.30 Uhr sowie nach 18.00 Uhr bitte nur in dringenden Fällen anrufen



Hannelore Hiller

Pfarramtssekretärin

Bürozeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Freitag 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr



Charlotte Keuerleber

Kirchenpflege Kleinvillars

Hauptstraße 61, 75438 Knittl. - Kleinvillars

Tel: 0 70 43 / 69 75

IBAN DE62 6665 0085 0000 9710 22

BIC PZHS DE66 XXX

Sparkasse Pforzheim-Calw



Edeltraud Gienger

Kirchenpflege Ölbronn

Großmelten 21, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 52 10

IBAN DE03 6665 0085 0000 9714 05

BIC PZHS DE66 XXX

Sparkasse Pforzheim-Calw



Bettina Allgayer-Keifert

Leitung Evangelischer Steinbeis-Kindergarten

Neulinger Str. 7/1, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 20 10

E-Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de